



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das schöne Westfalen

Mielert, Fritz

Dortmund, 1921

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95422](#)



as die vorliegenden Blätter enthalten, biete ich dem westfälischen Volke mit Stolz und Freude. Die Landschaft und die Kunst Westfalens habe ich aus ihrer bescheidenen Zurückgezogenheit gelockt und die Schönheit des Blicks, die meine Kamera einfing, liegt nun, auf zahlreiche Blätter gebannt, offen vor aller Augen. Es ist bei weitem nicht die Pracht der Wandertage in ihrer restlosen Fülle. Doch schon diese nahezu 100 Abbildungen zeigen das deutsche Aschenputtel in seinem überraschenden und bezaubernden Liebreiz. Die Söhne und Töchter des Landes Wittekinds werden angesichts der stattlichen Bilderreihe mit Genugtuung sagen dürfen: „Ist unsere Heimat nicht wunderschön und ihre Kunst, ist sie nicht voll der erlesensten Art?“ Und auch draußen, in den andern deutschen Gauen, wird man überrascht dies und jenes Bild betrachten und sich gestehen, daß man solche Feinheiten in dem Lande der roten Erde nicht vermutet hat.

Es ist das erste Mal, daß in der vorliegenden Weise die Schätze des Westfalenlandes dem deutschen Volke erschlossen werden. Denn die bestehenden großen Bilderwerke, die Westfalen zum Gegenstande haben, behandeln nur Teile des Landes oder berücksichtigen nur die Reize der Architektur und können überdies wegen ihres hohen Preises nicht Allgemeingut des Volkes werden. Letzteres aber ist der Zweck des vorliegenden Werkes. In bunter Folge, von Nord nach Süd fortschreitend, bietet es eine Blütenlese von Bildern, die trotz ihrer besonderen Art doch nur einen kleinen Teil dessen darstellen, was das oft so gering schätzige heurteilte Land an Beachtenswertem zu bieten hat.

Ich bin mir natürlich bewußt, daß viele sehr erwähnenswerte Städte und zahlreiche reizvolle Landschaftswinkel in diesem Bande keine Berücksichtigung erfahren haben. Man wolle darin keine Zurücksetzung der betreffenden Orte oder Gegenden sehen. Es war nicht möglich, mehr als das hier Gebotene aufzunehmen, wenn nicht das Werk erheblich verteuert und seinem beabsichtigten Charakter als Volksbuch entfremdet werden sollte. Ein zweiter und dritter Band bringt eine neue stattliche Folge von Schönheitswerten des westfälischen Landes, in der Hauptsache diejenigen anderer, im ersten Bande nicht enthaltener Gegenden.

Wegen des Textes sei noch bemerkt, daß derselbe eine Erklärung zu dem Reigen der Bilder in zwangloser Folge geben will. Eine besondere Verweisung auf die Bilder durch an der Seite vermerkte Zahlen habe ich, da ich sie als störend empfinde, absichtlich vermieden.

Möge das Buch viele, namentlich aber Westfalen, zum Besuch der einzelnen hier gewürdigten Stätten veranlassen, und mögen jene, in deren heimischem Baukreis die Schönheitsdokumente sich finden, darauf achten, daß diese erhalten bleiben und ihr Stimmungswert nicht gemindert oder gar vernichtet werde.

Dortmund, Weihnachten 1920.

Der Verfasser.